

NDB-Artikel

Engl, Jo [seph] Benedict Physiker, * 6.8.1893 München, † 8.4.1942 New York. (katholisch)

Genealogie

V →Joseph (1867–1907), Kunstmaler, Zeichner, Mitarbeiter des Simplicissimus (s. ThB);

M Margarethe Fritzmann (1869–1917), Arbeiterstochter;

⊙ 1) Bielefeld 1917 (∞) Frieda (* 1892), T des Diakonus Peter Venghaus in Bethel, 2) Erika Briesmeister;

1 S, 1 T aus 1).

Leben

E. promovierte als Physiker 1917 in Göttingen und habilitierte sich 1925 an der TH Berlin. Er ist einer der 3 Erfinder, die unter der Bezeichnung „Triergon“ („Werk der 3“) von 1918-22 ein vollständiges Aufnahme- und Wiedergabeverfahren für Lichttonfilme entwickelt haben. E., J. Massolle und H. Vogt ergänzten sich in glücklicher Weise. H. Vogt als Initiator besaß ebenso wie Massolle Ideenreichtum und großes praktisches Können, während E. infolge seiner reichen wissenschaftlichen Kenntnisse wesentlich zum Gelingen der Arbeit beitrug. Die erste öffentliche Vorführung fand am 17.9.1922 in der Alhambra in Berlin statt und leitete eine neue Epoche der Filmtechnik ein, die durch das Ablösen des Stummfilms vom Tonfilm gekennzeichnet ist. Nach Ausscheiden aus der Tri-Ergon AG Zürich richtete E. 1926 ein eigenes Laboratorium unter anderem für Ultraschall ein, in dem er 1928-35 auf verschiedenen Gebieten für eine amerikanische Filmgesellschaft Entwicklungsarbeiten durchführte. Nach deren Konkurs widmete sich E. wissenschaftlichen Arbeiten an der TH Berlin und ging 1939 als beratender Physiker nach den USA.

|

Werke

Der tönende Film, 1927;

Raum- u. Bauakustik, Ein Leitfaden f. Architekten u. Ingenieure, 1939.

Literatur

VDI-Nachrr., 1922, Nr. 39 a, S. 428; Die Woche, 1931, S. 845; Rhdb. (P).

Autor

Albert Narath

Empfohlene Zitierweise

, „Engl, Jo“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 531-532 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
